

„Eine besondere Perle“

Winziger bronzezeitlicher Sensationsfund im Neumarkter Hochtal entdeckt.

NEUMARKT. Führende steirische archäologische Forschungseinrichtungen, das Institut für Antike der Universität Graz und die Abteilung Archäologie & Münzkabinett am Universalmuseum Joanneum, setzten in diesem Sommer nach einer Grabung im Jahr 2017 erneut den Spaten in Neumarkt an.

Die Beobachtungen, die Mitglieder des Arbeitskreises beim Bau eines Wohnhauses in Oberdorf machten, führten die Archäologen der Uni Graz und des Universalmuseums Joanneum zu einer bisher unbekanntem bronzezeitlichen Fundstelle beim Dürnberger Moor. Die Verlegung eines Wasserkanals in Oberdorf unweit des bekannten Dürnberger Moors brachte 2019 einige

prähistorische Scherben zum Vorschein, die dem Grabungsleiter Marko Mele (Universalmuseum Joanneum) zur Bestimmung vorgelegt wurden. Zusätzlich wurde eine dunkelgraue Schicht im Profil des Grabens beobachtet. Die Zufallsfunde, die alle derselben Epoche zugeordnet werden konnten, die Beobachtung des Befundes im Graben und die Zufallsfunde auf den umliegenden Äckern führten zur Vermutung, dass dort eine archäologische Fundstelle liegen könnte.

Die Untersuchung des großen Areals, auf dem die Funde aufgesammelt wurden, stellte eine Herausforderung dar. Unter dem Humus konnten mehrere Siedlungsgruben, Pfostenlöcher, Steinschichtungen und eine Feuerstelle dokumentiert werden. Die kleinen Keramikfunde ermöglichten eine erste Datierung in die Bronzezeit (2.300–800 v. Christus).

Den 5. August 2020 wird Ingrid



Das Grabungsteam aus Studierenden des Instituts für Antike und Mitgliedern des Historischen Arbeitskreises Neumarkter Hochtal. Foto: HISTAK

Göglburger nie vergessen. An diesem Tag ist allen Grabungsteilnehmern fast das Herz stehen geblieben, als sie über das Feld rief: „Ich habe eine Perle gefunden!“ Am selben Tag untersuchte ein Teil des Grabungsteams die Überreste eines prähistorischen Gebäudes und war dabei, die Fundamente freizulegen. Die sorgfältige Arbeit und die Adlraugen von Ingrid Göglburger erbrachten den Sensationsfund: eine

winzige, durchbohrte Perle aus Glas. Was heutzutage nichts Ungewöhnliches ist, war vor 3.500 Jahren ein kleiner Schatz. Zu dieser Zeit produzierte man im Libanon, in Syrien, Mesopotamien und Ägypten Glas. In Mitteleuropa wurden aus Glas nur kleine Perlen hergestellt, die in der Bronzezeit als Raritäten galten und hauptsächlich als Schmuck- und Trachtbestandteil Verwendung fanden.